

Werk

Titel: Ar. Densu?ianu, Istoria limbei ?i literaturii române

Autor: Rudwo, W.

Ort: Halle

Jahr: 1891

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572_0015|log70

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Ar. Densușianu, Istoria limbei și literaturii române. Iași 1885.

Nach dem sehr fleißigen

„Conspect asupra literaturii române și scriitorilor ei de la început și până astăzi in ordine cronologică de Vasile Gr. Popu. București I: 1875; II: 1876.“

der über jeden, der nur eine Fabel geschrieben, gewissenhaft Auskunft, hier und da auch Proben giebt, aber um so weniger in seiner Anordnung nach Landschaften und innerhalb derselben nach der zeitlichen Abfolge befriedigt, und auch im Urteil nicht besonders selbständig ist („Das berühmte Werk „Faust“ von Schiller“ I 76 ist auch als Schreibfehler kaum zu entschuldigen) weist das Buch einen bedeutenden Fortschritt auf.

Als Frucht 17jähriger Arbeit ebenfalls fleißig, zeugt das Werk auch von scharfem Blick, so daß es mit dem Satze beginnt: „Unser Schrifttum im eigentlichen Sinne steht noch in den ersten Anfängen“. Namentlich gegenüber Pop, der mit dem Lobe öfter gar zu freigebig ist, berührt dies angenehm.

Warum die Geschichte der Sprache als allgemeiner Teil der eigentlichen Geschichte des Schrifttums als dem besonderen gegenübergestellt ist, sieht man zwar nicht recht ein; indessen mag das auf sich beruhen. Jener behandelt die Sprache: 1. Ursprung und Gestaltung, 2. Geltungsbereich, 3. Mundarten, 4. Einheit, 5. Älteste Spuren, 6. lateinische Schreibung, 7. Zeiträume:

- I. 107—1544, von Traian bis zum Erscheinen des ersten Buches. A. Zeit der römischen Herrschaft, —274, B. der Fremdherrschaft, C. —1300, des Wiederaufbaus.
- II. —1780, dem Erscheinen der ersten rumänischen Sprachlehre. A. —1698 Herrschaft des Slawischen im Gottesdienst. B. Herrschaft des Rumänischen daselbst.
- III. A. —1829, bis zum Erscheinen der ersten Zeitschrift, B. —1848, C. —1860.
- IV. Bis zur Gegenwart.
- III. ist der Zeitraum der Wiedergeburt: zunächst Abschaffung des Griechischen, Einführung der sprachlichen, endlich der staatlichen Selbständigkeit.

Dem gegenüber behandelt nun also der besondere Teil:

- I. Volksliteratur.
- II. Prosa: A. Kirchliche Werke, B. Geschichtswissenschaft, C. Sprachwissenschaft, D. Philosophie, Rechtswissenschaft, Beredsamkeit.
- III. Dichtung. A. lyrische oder Gefühlsdichtung, B. erzählende, C. Bühnen-D. Lehrdichtung, E. Novelle u. Roman.
- IV. Mundartliche Werke.

Im allgemeinen Teil überwiegt die Geschichte der Schrift, Schule, Kirche und allgemeinen Bildung die eigentliche Geschichte der Sprache; was inbezug auf letztere geboten wird, ist im ganzen sorgfältig gearbeitet; im einzelnen bietet es zu manchen Bemerkungen Gelegenheit, wofür es hier jedoch an Raum fehlt.

I. Der besondere Teil zerlegt zunächst die Volksdichtung in Werke des mythischen, des Heldenzeitalters (1300—1700) und der fanariotischen Herrschaft. Dann werden die Sammlungen aufgezählt und kurz ihre Mängel (be-